

Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts in Muttenz, Jahresbericht 2011

Rückblick

„Am Tag als der Regen kam...“, resp. wenige Tage danach, Mitte Mai, kamen die ersten wenigen Pflanzen zum Vorschein. Der Rundgang und die Instruktion der Helfer fanden im Gebiet A bis C statt. Das ganze Jahr stand im Zeichen eines abnormalen Pflanzenwachstums! An Orten, wo im Vorjahr dichter Bewuchs war, war oft keine einzige Pflanze zu sehen, so z.B. im Quadrant K17, umgekehrt hatte es Pflanzen, wo im Vorjahr keine waren! Das Wachstum im August & September war immens. Das Bearbeiten der zugeteilten Gebiete funktionierte gut, ab und zu musste ausgeholfen werden oder aber jemand half im Nachbargebiet aus, da die Grenzen ja auch nicht immer so einfach zu finden sind. Durch dieses System entfiel viel Koordinationsaufwand.

Nebst dem invasiven Drüsigen Springkraut gibt es bei uns auch noch das Kleine und das Grosse Springkraut, beide gelbblühend, beide nicht invasiv, das Grosse ist heimisch. Bei Jungpflanzen ist der Unterschied klein und deshalb die Verwechslungsmöglichkeit gross.

Bei Gelegenheit wurden auch das Jakobskreuzkraut (Achtung, sogar der Hautkontakt ist giftig!), die kanadische Goldrute und der Sommerflieder (nur Jungpflanzen die von Hand entfernbar sind) „behandelt“, siehe dazu auch [Empf Liste IV d.pdf \(application/pdf-Objekt\)](#).

Im Messfeld beim Eigentalhof konnte dieses Jahr leider wegen zeitlicher Probleme von Dr. Rusterholz keine Wachstumsmessungen durchgeführt werden. Ich hoffe, diese im 2012 nachholen zu können. An 4 Pflanzen konnte das Wachstum ab Blüte bis zum Tod der Pflanze dokumentiert werden. Dies ist wohl keine exakte wissenschaftlich Dokumentation, sie gab mir aber doch wertvolle Informationen über die Dauer der Blüte, das Erscheinen der ersten Samenkapseln nach Beginn der Blüte und den Zeitpunkt des Aufspringens der ersten Samenkapsel nach Beginn der Blüte. Natürlich hat das nur Gültigkeit für diesen Standort!

Am 7. Juni wurde in den über das ganze Gebiet verteilten Zählfeldern 1–9 gezählt, daraus ist dann die Abnahme über die Jahre ersichtlich!

Mitte Juni wurden die Gebiete D und E (erweitert um nördl. Rütihard), mit ca. 200ha/2,0km², nach Springkraut abgesucht, bis auf einen kleinen Befall nördlich der Rütihard wurden aber keine Pflanzen gefunden, dafür aber viel Abfall und andere Sachen, die nicht in den Wald gehören!. Dann kam anfangs Juli das Gebiet C (Nord & Süd), mit ca. 120ha/1.2km² auch in unsere Verantwortung. Es wird seither von der Gruppe SAC betreut. Speziell das Gebiet C Süd mit seinen vielen Steilhängen verlangte einiges an Geländegängigkeit ab!

Am 5. 7. wurde die **erste blühende Pflanze**, am 16. 8. die **erste reife Samenkapsel** entdeckt.

Seit Anfang August werden Samenkapseln vor dem Ausreissen der Pflanze sorgfältig abgeschnitten und in separatem Plastiksack via Robidog oder Hauskehricht entsorgt. Die grossen Pflanzen werden nach dem Ausreissen zum Trocknen auf Holzhaufen oder in Astgabeln gelegt, nach ca. einem Monat können sie, ausgetrocknet, wieder der Natur zugeführt werden (Wäsche abhängen!).

Wöchentliches Arbeiten im festen Gebiet wird bald zur Routine, leider mit dem Nachteil, dass oft nur an den bekannten Orten gesucht wurde! Ein Versuch im Gebiet von Sabine zeigte, dass es ratsam ist, das Gebiet ab und zu mal zu „scannen“. Das heisst weg vom üblichen Rundgang hin zur Suche (mit Kompass) in Streifen von ca. 10 – 50m, je nach Walddichte. Erstaunlich was da alles noch zum Vorschein kommen kann!

Das ganze Jahr war geprägt durch massiv wenig Niederschläge, was sich natürlich stark auf die Vegetation auswirkte. Andererseits aber auch durch einen rekordverdächtig warmen Herbst, speziell am letzten Oktoberwochenende mit 17°C und der letzten Novemberwoche mit Temperaturen bis 13 Grad (beides Daten der Mess-Station Basel)!

Wenn ich mir so die Wälder von andern Gemeinden in der Nachbarschaft anschau, so breitet sich das Drüsige Springkraut, die Kanadische Goldrute, der Sommerflieder und Konsorten ungehindert

fast überall aus und es gibt nur sehr bescheidene Anzeichen von Gegenmassnahmen, meistens in Form einiger weniger ausgerissenen Pflanzen am Wegrand! Und die sind oft im Stadium der Blüte oder bereits reif!

Neue entdeckte Befälle

Im Laufe des Jahres wurden entweder beim „scannen“ oder aber beim Suchen und auch durch Beobachtungen Dritter einige zum Teil sehr starke neue Befälle vom Drüsigen Springkraut entdeckt, im Ganzen ca. 20 Aren, dies hauptsächlich in den Gebieten A-Süd, B-Nord, B-Süd und C-Nord.

Ausblick

Nach dem etwas „abnormalen“ Wachstumsverhalten im 2011, hoffe ich auf ein „normaleres“ 2012. Der Gesamtaufwand wird sicher geringer sein als dieses Jahr, die gemachten Erfahrungen werden zudem helfen, den Aufwand zu verringern. Wäre schön wenn noch einige Gebiete zugeteilt werden könnten, die heutige Aufteilung ist wohl etwas einseitig!

Dank und Hoffnung

Einmal mehr möchte ich all den 14 Helfern und Helferinnen, die mit Ideen, Rat und Tat mitgeholfen haben, für ihren Einsatz danken, es ist nicht selbstverständlich, seine Freizeit für ein solches Vorhaben zu opfern!

Spezieller Dank gebührt Fredi für die aktive Mithilfe bei den Arbeiten am Messfeld, Hampe für die administrativen Arbeiten und das wohlwollende Einverständnis von Förster und Bürgergemeinde zu unsern Arbeiten im Wald. Zudem seien aber auch der Zustupf vom NVM und die leckeren Mitbringsel zum Grillabend hiermit herzlich verdankt.

Das Projekt dauert noch einige Jahre, ich hoffe, dass ich euch auch in den kommenden Jahren zu meinen treuen Helfern zählen darf, besten Dank im Voraus. Leider stellen sich einige Helfer nicht mehr zur Verfügung. Kennt jemand Interessenten / zukünftige Helfer, als Ersatz für solche, denen es bereits zuviel wurde? Gerne nehme ich solche Infos entgegen, danke.

Statistiken

<u>Ca-Gebietsgrössen:</u>	<u>Ca-Grösse zugeteilte Gebiete:</u>	<u>Ca-Aufwand Gebiete 2011:</u>
Gebiet A: 25ha	Andrea: 11ha	Gebiet A: 172 h
Gebiet B: 77ha	Bruno: 8ha	Gebiet B: 204 h
Gebiet C: 119ha	Sabine: 8ha	Gebiet C: 171 h
Gebiet D: 90ha	SAC: 194ha (+212ha D&E)	Gebiet D: 10 h
Gebiet E: 122ha		Gebiet E: 25 h
		Gebietsüberschreitend 77 h
		Unbekannt 2 h
		Total Gebiete: 661 h

Geht an:

- alle Helfer 2011
- Patricia Enzmann Abt. Umwelt Gemeinde
- Förster Markus Eichenberger
- zK BG Muttenz
- zK Prof. Dr. A.Gigon ETHZ
- zK Dr. HPRusterholz Unibas

27.11.2011, Walter Lenz